



Vortrag zum Thema
*Venezianische Burgen und Festungen
auf Kreta und die türkische Belagerung
der Inselhauptstadt (1647-1669)*



Referent: Dr. phil. Ralf Kreiner

Donnerstag, 5. Februar 19⁰⁰ Uhr 2015

Kármán-Auditorium, Hörsaal FO5

Eilfschornsteinstr. 15, Aachen-Zentrum

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem *Historischen Institut* der RWTH Aachen statt.

Die venezianischen Burgen und Festungen auf Kreta und die türkische Belagerung der Inselhauptstadt (1647-1669).

Kreta, die fünftgrößte Insel des Mittelmeeres, hat aufgrund ihrer strategischen Lage und ihrer Ressourcen seit der Antike immer wieder die Begehrlichkeiten fremder Mächte geweckt, seien es Mykener, Dorer, Römer oder Araber. Nach dem Jahre 1204 schaffte es die mächtige Seerepublik Venedig nach dem unseligen 4. Kreuzzug und der Eroberung Konstantinopels auch Kreta in ihren Besitz zu bringen. Für 450 Jahre blieb Kreta als *Regno di Candia*, das „Königreich Kreta“, die wichtigste Kolonie der Lagunenstadt.

Es erwies sich für die Venezianer aber schnell, dass die griechischen Kreter nicht gewillt waren, die Fremdherrschaft ohne Widerstand hinzunehmen. Zahlreiche Aufstände wurden im Blut erstickt. Um die Herrschaft über die neuen Untertanen von St. Markus zu sichern und sich gegen Angriffe von See her zu schützen, bauten sie die schon bestehenden byzantinischen Burgen und Festungen aus und legten auch viele neue im Landesinneren und an den Küsten an. Als die osmanischen Türken im 15. Jahrhundert die Genuesen als „Erbfeinde“ Venedigs ablösten, wurden die Städte der Nordküste nach den neuesten Regeln der Festungsbaukunst in scheinbar uneinnehmbare Bollwerke verwandelt. Trotzdem konnte die Insel nach einem Landungsunternehmen 1645 von den osmanischen Truppen relativ schnell erobert werden. Nur die Inselhauptstadt Candia, heute Iraklion, wurde ihrem Ruf als stärkste Festung am Mittelmeer gerecht. Ihre Eroberung gelang erst nach 22 Jahren, die längste Belagerung der Weltgeschichte! Ihr Besitz war dem Sultan mehr als 100.000 gefallene Soldaten „wert“.

Anhand zahlreicher Karten und Fotos erläutert der Vortrag die Lage, den ehemaligen und heutigen Zustand der Bauwerke und die damit verbundenen historischen Ereignisse.

Der Referent:

Der Aachener Historiker Dr. Ralf Kreiner studierte an der RWTH Aachen die Fächer Mittlere und Neuere Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte. 1995 Promotion zum Dr. phil., 1997 bis 2002 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittlere Geschichte der RWTH Aachen mit Lehrveranstaltungen zu den Kreuzzügen des 12. und 13. Jhdts. Seit 2003 freiberuflicher Historiker mit Schwerpunkten Mediävistik und Technikgeschichte. Seit 2010 Mitglied der Gesellschaft für internationale Burgenkunde (GIB), Dr. Kreiner hatte bei einem Dutzend Reisen nach Kreta die Gelegenheit, die über die Insel verteilten Relikte der venezianischen und türkischen Vergangenheit Kretas zu dokumentieren.